Prof. Claus-Dieter Heidecke

Neuer DGAV-Präsident

Der Direktor der Chirurgischen Klinik der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Claus-Dieter Heidecke, ist seit 1. Juli 2014 neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV).
„Die Schwerpunkte meiner Amtszeit werden in der Abbildung chirurgischer Qualität für das zu gründende Institut für Qualität und der weiteren Umsetzung exzellenter chirurgischer Weiterbildung liegen. Damit wollen wir die DGAV auch für zukünftige Herausforderungen optimal aufstellen", so der neue DGAV-Präsident. Das Ziel der 1998 gegründeten DGAV (dgav.de) ist die Förderung der Allgemein- und Viszeralchirurgie in Wissenschaft und Praxis sowie die Vertretung auf allen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Ebenen.

Text und Foto: Cindy Fedor, ASB RV NORD-OST e.V.

Manuela Bahlo (re.) überreicht Schwester Dagmar (M.) den Scheck über 724,15 Euro. Mit dabei Michael Fenske, Erzieher auf der Kinderkrebsstation (hinten) und Sabine Ehlert, Leiterin der ASB-Kindertagesstätte „Anne Frank" (2.v.l.). Die kleine Katharina, ebenfalls Patientin der Kinderkrebsstation, ist gemeinsam mit ihrer Mama (li.) dankbar für die liebevolle Betreuung.

ASB-Kita überreicht Spende an Kinderkrebsstation

Das Schicksal der kleinen Leonie ging Erzieherinnen, Eltern und Großeltern der Kita „Anne Frank" in Stralsund sehr ans Herz. Sie litt an Leukämie. Mit ihrer Spendenaktion wollten sie die besondere Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkrebsstation in Greifswald, auf der sich Leonie befand, unterstützen.
„724,15 Euro sind zusammen gekommen", freut sich die Leiterin der ASB-Kindertagesstätte „Anne Frank", Sabine Ehlert aus Stralsund, und überreicht Dagmar Riske, leitende Schwester der Pädiatrischen Hämato-Onkologischen Fachambulanz, den Scheck. Leonie geht es mittlerweile so gut, dass sie ab Dezember wieder ihren Kindergarten besuchen kann.

Eröffnung der Plakataktion mit Sozialministerin Birgit Hesse (re.) und der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Astrid Petersmann

Start für Servicebüro „PFIFF" und Plakatkampagne „UMG ist Vielfalt"

Sozialministerin Birgit Hesse hat am 23.08.2014 gemeinsam mit der Universitätsrektorin, Prof. Johanna Eleonore Weber, der Gleichstellungsbeauftragten, Dr. Astrid Petersmann, und dem Ärztlichen Vorstand, Dr. Thorsten Wygold, das neue Servicebüro für Familien an der Universitätsmedizin Greifswald „PFIFF" und die Plakatkampagne „UMG ist Vielfalt – Gleichstellung geht uns alle an" eröffnet.
Die Plakatkampagne soll die Wünsche und Anregungen der verschiedenen Berufsgruppen in der Unimedizin sichtbar machen. Sozialministerin Birgit Hesse enthüllte die ersten drei Plakatmotive. Zum Beispiel das Plakat mit Dr. Maria Zach, Leiterin der Bereiche Zentrales OP-Management sowie Patientensicherheit und -zufriedenheit. Die Ärztin hat zwei Kinder im Alter von sechs und acht Jahren. Für die Zukunft wünscht sich die Medizinerin eine Arbeitszeitgestaltung, die ihr die Partizipation an wissenschaftlichen Projekten und Netzwerken ermöglicht.
„Wir starten mit drei Plakaten und werden die Motive alle zwei bis drei Wochen wechseln. Insgesamt soll im nächsten halben Jahr auf rund 20 Plakaten der Facettenreichtum der Gleichstellung dargestellt und diskutiert werden", so Frau Dr. Petersmann.

Kontexte: Gemeinsamer Kongress

Ende September richtete das Institut für Medizinische Psychologie den Gemeinsamen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie aus. Es nahmen 200 Wissenschaftler aus Deutschland, sechs weiteren europäischen Ländern und Indien teil. Großen Anklang fand nach der offiziellen Eröffnung der Keynote-Vortrag der Schweizer Dr. Christian Hess und Annina Hess-Cabalzar über ihr „Modell Menschenmedizin" – ein patientenorientierter Therapieansatz, der natur- und geisteswissenschaftliche Methoden integriert. Ziel ist die nachhaltige Verankerung einer bio-psycho-sozial ausgerichteten und interdisziplinär vernetzten Versorgung. Sie bilden die Grundlagen einer Heilkunst, die nicht einfach Symptome entfernt, sondern das Gesundsein unterstützt.